Green Care WALD

Soziale Waldarbeit schafft sinnvolle und sichere Arbeitsplätze

Im Rahmen des Projekts „Soziale Waldarbeit" von Green Care WALD werden Dienstleistungen und Produkte für Waldbesitzer*innen angeboten. Arbeitsmarktferne Personen erhalten Arbeitsmöglichkeiten. Das Bundesforschungszentrum für Wald (BFW) unterstützt in Kooperation mit Sozialeinrichtungen die Arbeitsintegration von langzeitarbeitslosen Personen in die Wald- und Forstarbeit.

Manfred **OHRFANDL**, *Christian* **Lackner**

Arbeitsmarktferne Personen sind sehr oft von Arbeitslosigkeit betroffen. Die Ansprüche von Arbeitgebern an die Qualifikationsvoraussetzungen stiegen in den letzten Jahren. Hinzu kommt, dass durch die Industrialisierung der klassische Arbeitssektor für Hilfstätigkeiten und somit ein großer Arbeitsbereich für Menschen mit erschwertem Zugang zur Arbeitswelt immer kleiner wird. Um an dieser Situation etwas zu verändern, setzt das BFW Modelle für die Arbeitsintegration von langzeitarbeitslosen Personen in die Wald- und Forstarbeit um.

LANGZEITARBEITSLOSE PERSONEN ERHALTEN ZUSATZQUALIFIKATIONEN

Im Rahmen des Pilotprojekts „Soziale Waldarbeit", das mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union finanziert wird, wird die Arbeitsintegration von langzeitarbeitslosen Personen in die Wald- und Forstarbeit forciert. Derzeit sind drei Personen beim Kooperationspartner Stützpunkt GmbH angestellt. Sie haben bereits erste Erfahrungen in Gartenarbeiten, werden in forstlichen Tätigkeiten ausgebildet und arbeiten dann beispielsweise bei Aufforstungen, Waldpflegearbeiten, Wegewartung und Freischneiden mit. Die Tätigkeiten sollen so aufgebaut werden, dass die Projekte nach einer gewisser Zeit selbständig funktionieren und sich finanziell selbst tragen. Waldbesitzer*innen werden bei ihren Arbeiten entlastet und regionale Arbeitsplätze für langzeitarbeitslose Menschen geschaffen.

MÖGLICHE ARBEITSBEREICHE

Die Tätigkeiten werden so gewählt, dass sie den Fähigkeiten der teilnehmenden Personen entsprechen. Für Arbeiten mit erhöhter Verletzungsgefahr oder großer körperlicher Belastung werden unterstützende Ausbildungen entwickelt und ausgebildete Fachkräfte hinzugezogen.

Mögliche Arbeitsfelder sind:

- Vorbereitende Bodenarbeiten für Naturverjüngung
- Aufforstungen
- Pflege des Jungwuchses
- Erhaltung von Forststraßen und Wanderwegen

DIENSTLEISTUNGEN SOLLEN ÖSTERREICHWEIT ANGEBOTEN WERDEN

Den ersten Auftrag erhielt die Stützpunkt GmbH vom Naturpark Sparbach. Dort wurden in Kooperation mit den dortigen Angestellten unterschiedliche Aufträge durchgeführt. Das Team pflanzte in Zusammenarbeit mit Förstern ca. 150 Douglasien. Weiters wurde Totholz aus Gehegen geholt sowie Wanderwege gepflegt. Darauf folgten Aufträge in Tulln, wo Waldpflegearbeiten durchgeführt wurden.

Derzeit befindet sich die Arbeitsgruppe in Weitra, wo sie Arbeitsaufträge für die Forstverwaltung Fürstenberg durchführt. Hier werden Grenzbegehungen abgehalten, Grenzsteine gereinigt und neu markiert, sowie neue Markierungspfosten gesetzt.

Jungbäume werden gegen Wildverbiss geschützt und Aufforstungsarbeiten durchgeführt.

Ziel ist es einerseits, bestehende Aufträge weiter auszubauen, um eine dauerhafte Beschäftigung zu erreichen, andererseits durch zusätzliche Kooperationen aber auch weitere Aufträge zu lukrieren. Eine letzte Ausbaustufe sieht vor, die Dienstleistungen auch österreichweit anbieten zu können. Hierfür sollen regionale Arbeitsgruppen entstehen, die die jeweilige Region mit Arbeiten versorgen.

Vom Pilotprojekt Soziale Waldarbeit profitieren beide Seiten: für die Zielgruppe der arbeitsmarktfernen Menschen werden neue Arbeitsplätze geschaffen und Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer erhalten nachhaltige und qualitative Unterstützung bei ihren Arbeiten.

Bei Fragen zum Projekt sowie zur Vermittlung von möglichen Arbeiten wenden Sie sich bitte an:

Manfred Ohrfandl, MSc Fachbereich Wald, Gesellschaft, InternationalesBundesforschungszentrumfür Wald
1131 Wien, Seckendorff-Gudent-Weg 8
Tel.: +4366488636469
E-Mail: manfred.ohrfandl@bfw.gv.at

WICHTIGER BEITRAG ZUR ARMUTSVERMEIDUNG

Arbeit stellt nicht nur einen wichtigen Wert in der Gesellschaft dar, sie kann für einen einzelnen Menschen einen privilegierten Weg bedeuten, um eine Rolle in der Gesellschaft einzunehmen. Positive Effekte der Beschäftigung in einem sozialintegrativen Unternehmen wie bei der Stützpunkt GmbH zeigen sich auch im weiteren Erwerbsleben: Diese Personen sind in den Jahren danach seltener und weniger lang von Arbeitslosigkeit betroffen. Auch das Einkommen der Geförderten fällt deutlich höher aus: Ehemalige Teilnehmerinnen und Teilnehmer erzielen in den folgenden Jahren durchschnittlich ein um ein Drittel höheres Einkommen als vergleichbare ungeförderte Personen. So leisten sozialintegrative Unternehmen einen wichtigen Beitrag zur Armutsvermeidung.

Handbuch: Wald als integrativer Arbeitsplatz

Das Handbuch "Wald als integrativer Arbeitsplatz" wurde in Kooperation zwischen dem Bundesforschungszentrum für Wald, Bereich Green Care Wald, und der Stützpunkt GmbH erstellt und beschreibt, wie eine Zusammenarbeit zwischen land- und forstwirtschaftlichen Betrieben mit sozialen Trägern gestaltet werden kann. Ziel ist es, dauerhafte und qualitative Arbeitsplätze für soziale Randgruppen zu schaffen. Das Handbuch dient ebenfalls als Hilfestellung für Wald- und Landwirtschaftsbesitzer*innen, die mit dem sozialen Sektor erste Erfahrungen machen, beziehungsweise einen bestehenden Kontakt intensivieren möchten. Es kann außerdem anderen sozialen Betrieben Möglichkeiten für potentielle Kooperationen mit land- und forstwirtschaftlichen Betrieben näher bringen.

Download des Handbuchs: bfw.ac.at/webshop

Manfred Ohrfandl MSc

Bundesforschungszentrum für Wald, Seckendorff-Gudent-Weg 8, 1131 Wien, manfred.ohrfandl@bfw.gv.at

Dipl.-Ing. Christian Lackner

Bundesforschungszentrum für Wald, Seckendorff-Gudent-Weg 8, 1131 Wien